



Hallo liebe Freunde der artgerechten Beschäftigung,

habt Ihr euch auch schon mal gefragt, warum Ihr euren kleinen Liebling mit Rad fahren oder Bällchen werfen nicht müde bekommt? Seltsam, oder?

Da werft Ihr hundertmal das Bällchen oder den Stock und wenn Ihr nach Hause zurückkehrt, holt euer kleiner Racker als erstes ein Spielzeug aus der Kiste und sagt mit unmissverständlicher Gestik: "Los! Lass uns weiter machen!"

Dabei müsste er doch eigentlich kaputt sein, wie ein Hund. Ist er eigentlich auch, nur sagen die Drogen in seinem Körper ihm etwas ganz anderes. Drogen? Ja, genau. Ihr habt schon richtig gelesen. Körpereigene Drogen: Hormone und Botenstoffe! Adrenalin, Noradrenalin, Testosteron, Cortisol, Endorphine und alles was das Sportlerherz begehrt und auf Hochtouren hält. Klar, brauchen wir Bewegung, aber nicht nur! Schließlich haben wir nicht nur Muskeln und Sehnen in unserem Körper, sondern auch einen Kopf mit einem Gehirn drin. Und dieses Gehirn will genauso beschäftigt werden, wie der ganze Rest! Ihr glaubt ja nicht, was unsere kleinen grauen Zellen alles lernen können und vor allen Dingen auch wollen!

Eine Möglichkeit, uns geistig fit zu halten und auszulasten, bietet das Tricktraining. Und weil die von WIR2 wissen, wie wichtig dieses Thema ist, haben sie mir in dieser Ausgabe beide Seiten zur Verfügung gestellt. Und das ist auch gut so, denn da gibt es so viel zu erzählen und zu erklären, dass ich mit einer gar nicht auskommen würde. Zumal ich euch ja auch unbedingt ein paar Bilder von den tollen Tricks zeigen möchte.



Hier seht Ihr z.B. meinen Kumpel Oscar, der gerade über Angelikas Arme springt. Und das tut er mit so viel Freude und Elan, dass die Angelika Ihre Arme gar nicht so schnell hoch bekommt, wie der Oscar springt. Er müsste also gar nicht so hoch springen, tut es aber trotzdem, weil er so einen riesigen Spaß daran hat.

Und da kann ich euch gleich das große Geheimnis des Tricktrainings bei WIR2 verraten: der Spaßfaktor! Hund und Mensch müssen Spaß am Training haben. Das hört sich erst einmal einfach an, ist aber komplizierter, als Ihr denkt. Ihr Menschen habt den meisten Spaß am fertigen Trick, wir Hunde kennen diesen Trick aber noch gar nicht. Deshalb müssen wir unseren Spaß während des Trainings erst entwickeln und finden. Aber dabei haben wir einen erbitterten Gegner: euren Ehrgeiz, der dazu neigt, uns zu überfordern und uns unter Druck zu setzen.



Euer Bertie



Lernen ohne Druck!

Wir Hunde lernen am besten, wenn Ihr uns erstmal einfach machen last. Das nennt sich freies Formen und geht so: Ihr wartet einfach ab, bis euer Hund ein Verhalten zeigt, das euch gefällt und verknüpft das mit einer Belohnung. So hat Florian seiner Cindy beigebracht, zu der roten Scheibe zu laufen. Er hat sie auf den Boden gelegt, gewartet bis Cindy sie berührt und jede Berührung belohnt. Schon bald ging sie sehr gerne zur Scheibe.



Der Clicker hilft dabei ...

Ob Ihr nun so einfache Tricks, wie das Berühren einer Scheibe (Bodentarget) oder so anspruchsvolle Tricks, wie den Paradeschritt üben



wollt: der Clicker ist immer eine gute Hilfe, wenn es darum geht, möglichst zeitnah belohnen zu können. Schließlich geht es bei den Tricks manchmal um zehntel Sekunden, um auf den Punkt genau belohnen zu können. Und weil der Clicker mehr als nur ein kleiner Knackfrosch ist, gibt es bei WIR2 einen speziellen Clicker-kurs. Hier lernt Ihr den richtigen Umgang mit dem Clicker von Anfang an und erfahrt ganz nebenbei eine Menge über das Lernen an sich und über das freie Formen. Um an einem WIR2 Clickerkurs teilzunehmen, müsst Ihr übrigens nicht bei WIR2 trainieren. Den WIR2-Clickerkurs könnt Ihr auch separat buchen.



Körper und Geist ...

Tricks fordern euren Hund nicht nur geistig heraus, sondern auch körperlich. Bei den Sprüngen z.B. müssen wir nicht nur unseren Grippe anstrengen, sondern auch außerordentlich fit sein. Natürlich können wir bei einem Trick nicht einfach so herumspringen, wie es uns gefällt und das ist auch gut so. Denn so fördert Ihr ganz nebenbei unsere Koordination.



Zusammenarbeit ...

Tricktraining fördert nicht nur die geistige Entwicklung eures Hundes, es erhöht auch ganz immens die Bindung zwischen Mensch und Hund. Um solche gewagten Manöver, wie Birgit und Fin oben auf dem Bild zeigen zu können, müssen die beiden absolutes Vertrauen zueinander haben. Und das erreicht man bestimmt nicht mit Druck und Härte, sondern mit konsequenter Arbeit und Einfühlungsvermögen.



Welcher Hund?

Fürs Tricktraining eignet sich jeder Hund, der über einen soliden Grundgehorsam verfügt. Selbst in hohem Alter, mit den entsprechenden Zipperlein, bietet das Tricktraining tolle Möglichkeiten uns geistig auszulasten. Ich bin ja nun auch nicht mehr der Jüngste und hab es mit dem Springen nicht mehr so. Aber beim rückwärts Laufen und beim Winken muss ich ja auch nicht springen ...

A16_TRICKTRAINING

Bertie der Terrier



Ich hoffe, ich habe euer Interesse fürs Tricktraining geweckt. Falls Ihr zu weit weg von unserer schönen Stadt wohnt, dann schaut euch doch einfach mal in eurer Nähe um. Da gibt es bestimmt eine gute Hundeschule, die Tricktraining anbietet ...

Euer Bertie